

IPON

IPON sendet auf Anfrage von Menschenrechtsverteidiger/innen Beobachter/innen in Konfliktregionen. Durch internationale Öffentlichkeitsarbeit tragen wir dazu bei, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. IPON arbeitet transparent, unabhängig und basisorientiert, ist gemeinnützig und nicht hierarchisch organisiert. Wir setzen uns gewaltfrei für Menschenrechte ein ohne in regionalen Konflikten Partei zu ergreifen.



Finanziell gefördert durch:



Werde BeobachterIn

Wir sind auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, in einem sechsmonatigen Einsatz in einem unserer Projekte in den Philippinen als MenschenrechtsbeobachterIn aktiv zu werden. Unsere Beobachter/innen sind mindestens 21 Jahre alt, teamfähig, bereit sich auf eine andere Kultur einzulassen und bereits gesellschaftspolitisch aktiv.



Für weitere Fragen und vor allem bei Interesse an dem Einsatz als Menschenrechtsbeobachter/in, informiere Dich auf unserer Homepage, rufe uns an und nimm an einem der nächsten Vorbereitungsseminare teil.

www.ipon-philippines.org

Postanschrift

International Peace Observers Network
Hinrichsenstraße 40
D-20535 Hamburg
Germany
Telefon: +49 (0)40 25 491 947
Fax: +49 (0)40 25 31 36 97
E-Mail: info@ipon-philippines.org

Spendenkonto

Kontoinhaber: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Stichwort: IPON Spende
Bank: Sparkasse zu Lübeck
Kontonummer: 10 646 41
Bankleitzahl: 230 501 01

Steuernummer: 22 290 80018 / GL: 1089-HL
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.



Friedensarbeit in den Philippinen

Wir suchen Freiwillige im Einsatz für die Menschenrechte



Menschenrechtslage in den Philippinen

Seit dem friedlichen Sturz der Diktatur 1986 sind die Philippinen formal wieder eine Demokratie. Seit Jahren kommt es dennoch in dem südostasiatischen Inselstaat weiterhin massiv zu Bedrohungen und politischen Auftragsmorden an Gruppen und Personen der Zivilgesellschaft. Systematisch werden Menschenrechte verletzt, die staatlichen Organe führen keine oder eine unzureichende Strafverfolgung durch. IPON arbeitet seit 2006 auf der Bondoc Halbinsel und seit 2008 in Negros und begleitet bedrohte Menschenrechtsverteidiger/innen, die sich gewaltfrei für die Umsetzung der staatlichen Agrarreform einsetzen. Die Menschenrechtsverteidiger/innen sind durch dieses Engagement kontinuierlich Schikanen, Bedrohungen und körperlichen Angriffen seitens der Großgrundbesitzenden und ihren Angestellten ausgesetzt. Lokale Staatsorgane kommen ihrer Schutzpflicht selten oder nie nach, die Macht- und Gewaltausübung der Landbesitzenden wird meist toleriert und somit indirekt unterstützt.

Arbeiten in den Philippinen

Durch die Präsenz von IPON- Beobachter/innen in den Regionen und die Begleitung von Menschenrechtsverteidiger/innen wird die gefühlte und reale Sicherheit gewährt, die ihnen Raum gibt, ihre Rechte einzufordern. Präsenz in den Regionen und Begleitung der Menschenrechtsverteidiger/innen bei ihrer Arbeit ist ein Teil der Arbeit von IPON. Durch Information staatlicher und nichtstaatlicher Stellen, machen wir außerdem die Situation der Menschenrechtsverteidiger/innen in der Öffentlichkeit bekannt.



Du triffst Dich mit staatlichen und nicht staatlichen Akteuren, Mitarbeiter/innen von Ministerien und NGOs, und informierst diese über Deine Arbeit. Du erinnerst den philippinischen Staat, der die Menschenrechtskonventionen ratifiziert hat, an seine Pflicht die Menschenrechte zu schützen, zu achten und zu gewähren. Öffentlichkeitsarbeit, das Verfassen von Unterstützer/innenschreiben und Berichten über die Menschenrechtssituation in den Konfliktregionen gehören zu den fundamentalen Aufgaben, um die Du Dich während Deiner Zeit in den Philippinen kümmerst. Dabei arbeitest Du in den Philippinen auch in Kontakt mit IPON-Mitarbeiter/innen in Deutschland.

Vor- und Nachbereitung in Deutschland und in den Philippinen

Auf zwei Seminaren und einem Teamtreffen bereitest Du Dich auf Deinen Einsatz als freiwillige/r Menschenrechtsbeobachter/in vor. Neben theoretischen Inhalten, trainieren wir die spezifische Situation Deiner Arbeit und den Umgang mit den Prinzipien und Arbeitsinstrumenten von IPON. Inhaltlich findet eine Auseinandersetzung mit den Menschenrechten und eine Einführung in das Leben und die Kultur vor Ort statt. Vor deinem Einsatz baust du Dir einen Unterstützer/innen-Kreis auf. Dein Vorgänger/innen -team wird Dich in einem Vorbereitungsseminar in den Philippinen in Ihre aktuelle Arbeit einführen die Du anschließend mit Deinem Team dann selbständig weiterführst.

Nach Deinem Einsatz als Menschenrechtsbeobachter/in kannst Du Deine Erfahrungen in einem Nightreffen in Deutschland mit anderen ehemaligen Beobachter/innen teilen. Du hast dann die Möglichkeit auch weiterhin aktiv in unserem Projekt mit zu arbeiten.